



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 20. November 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute hat das Fernsehen Geburtstag. Zumindest ein Bisschen.
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche weiß Genaueres.*

Geburtsstunde des Fernsehens

Am 20. November 1928 wagt der erste Radiosender Deutschlands in Königswusterhausen ein mutiges Experiment: Er startet den Probetrieb eines neuartigen Bildfunkverfahrens und sendet fortan regelmäßig Bilder durch den Äther. So dass beispielsweise im Ausland aufgenommene Fotos schon am nächsten Tag in deutschen Zeitungen erscheinen konnten. Oder eben auf Bildschirmen.

So richtiges Fernsehen war das noch nicht. Doch die richtige Technik und damit irgendwie der Anfang der Fern-Seh-Übertragung. Und heute, 80 Jahre, nur ein Menschenleben später, ist das Fernsehen aus unserer Kultur nicht mehr wegzudenken: Das Fernsehen liefert die Welt frei Haus. Was für ein Luxus.

Aber natürlich auch nicht ganz ungefährlich. Mancher, der die Welt ins Haus bekommt, denkt bald, dass er sein Haus gar nicht mehr verlassen müsse. Und übersieht, dass das Fernsehen nicht die Realität, sondern nur eine inszenierte Wirklichkeit liefert. Eine Welt ohne Fühlen, Riechen, Schmecken, Tasten oder Bewegen.

Insofern kann Fernsehen Segen oder Fluch sein. Je nachdem, ob es die Realität ersetzt oder anreichert. Und plötzlich verstehe ich auch diesen berühmten Satz besser, der immer beim Abendmahl in der Kirche gesagt wird: „Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.“ Es gibt eben Dinge, die darf man nicht nur sehen, die muss man selbst erlebt haben. Glauben gehört da allemal dazu.

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zum Achtzigsten, liebes Fernsehen.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de